

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

1. Dezember 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Am 1^{ten} Sept: ist die Jagd angemerkt haben, zum Grabmal des H. Dals zu gehen
Pagode zu sehen, am 12^{ten} Nov: gestorben sein.

Am 1^{ten} Dec: wurde eine Zubereitung zum Fest: Abmahlung angestanden. So malte man sich Preparate in gelber
bis hinanzig Personen dazu, um wenn heute aber nur alle fünfzig dazu annehmen,
die übrigen würden sich verschonen, in diesen bis zur künftigen Preparation
eingesetzt.

Am 3^{ten} Dec: wurde in dem Collegio biblico mit dem Landprediger, Lathaschan, ^{schickte ich mich}
nach Eschulan geschickt: geschickte mich, nach Einigung der Lathaschanen über die 1^{te} ^{an Lathaschan}
geistl. Schule an die Eschalanische, der erste Brief des Apostels Petri zu erörtern
angestanden: worüber wir heute einmal von dem Eschalan der geistl. u. von den Jesuit
war, an malte sie geschrieben worden, und unter preliminaria verhandelt. Die
Lathaschan beten sich über die Fortsetzung einiger geistl. Schulstufen von dem vorge-
gebenen Primat Petri inter apostolos, und worin ihnen gemillfahret wurde.
Mit den Schulmeistern ist man bis zu Ende des 15^{ten} Dec: Matthaei gekommen. Der ^{ist mit Schulmeistern}
Herr wollte ferner mit uns gehen, und eine labundige Schenkung in uns allen nicht groß
von uns blieben lassen.

Am 6^{ten} Dec: wurde nicht von uns in Orkumamangalam mit uns nach gehen, die eine ^{Unterredung mit Schul-}
kleine Pagode im Wald selbst zu bauen anfangen. Man sagte ihnen unter andern:
so viele Götzen sie anbeteten, so viel Unglück brächten sie von dem himmlischen Labundig-
gen Gott über die Land, sie setzten dem wahren Gott ihre Götzen, als wenn wir einen
Lathaschan abgaben, so würden sie selig, sonst nicht. Mit einem Anwesenheit
des Humalinga-Nachens, der fürzuleben, wurde ferner von demselben Maler in ge-
weist, und ihm gezeigt, wie er leben und seine Götzen dem wahren, da ab ihm seine
Lathaschan gegeben wurde, als seinem nachgebenden Vater, Karitta-Nachens, der in der
Lathaschan bei seinem Götzen sein, und nicht bei dem seligen Gott, da wenn ich fragte,
ob, was von Eschalan an von diesen Toren setzen, erwiderte er: ob er bei dem
Lathaschan ist, oder wo, das weiß ich nicht. Darauf man ihm eine Erklärung sagte, sich nicht
der Gerechtigkeit des Lathaschan zu lassen. Der Brief an die Jesuiten man ihm zeigte,
wahr er am, um nachforschenden zu lassen. Unter den andern man mit einem alten
Lathaschan darüber, den man vorher öfter zu sprechen, daß er ein Geist werden sollte,
als er starb.

Am 8^{ten} Dec: besuchte nicht von uns einige Christen in Wolipaleiam, um ihnen, ^{sonst an Eschalan}
für